

Liebe Studentinnen und Studenten des ersten Semesters, sehr geehrter Rektor der Hochschule Mittweida, Prof. Dr. Hilmer, sehr geehrter Bürgermeister der Stadt Mittweida, Herr Schreiber, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste.

Ich begrüße Sie alle ganz herzlich im Namen der Fakultät Soziale Arbeit.

Was heißt „Soziale Arbeit“ studieren? Diese Frage möchte ich aufgreifen und kurz etwas zur aktuellen Situation der Sozialen Arbeit sagen, um dann noch einige Anmerkungen zum Studium zu machen.

Mit der Sozialen Arbeit haben Sie sich für einen wichtigen und spannenden Studiengang und für einen Beruf entschieden, der unmittelbar mit den sozialen Fragen unserer Gesellschaft verbunden ist.

Soziale Arbeit zielt auf die Stärkung und Unterstützung von Menschen sowie auf sozialen Zusammenhalt. Die Grundlagen dafür bilden die Menschenrechte und die Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit. Damit einhergehen die Achtung der Menschenwürde, Respekt und die Anerkennung von Vielfalt. Diese Setzung, die ich hier vornehme, ist Teil einer internationalen Übereinkunft und sie ist auch für uns in Deutschland handlungsleitend und Teil des fachlichen Selbstverständnisses. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter verstehen es als ihren Auftrag, Menschen im Sinne ihrer Selbstbestimmung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu begleiten und dort Partei zu ergreifen, wo diesem Anspruch gesellschaftliche Rahmenbedingungen entgegenstehen. Soziale Arbeit rückt soziale Unterstützung in den Mittelpunkt und ist damit auch fast immer mit Konflikten und Verteilungskämpfen in unserer Gesellschaft konfrontiert. Wir brauchen die Soziale Arbeit als Begleitung und Betreuung von benachteiligten Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und alte Menschen, für die Moderation von Konflikten und für die Aufrechterhaltung der Errungenschaften demokratischer Gemeinwesen. Damit sind die Aufgaben Sozialer Arbeit natürlich nur sehr allgemein benannt, aber mir ist es wichtig diesen gesellschaftlichen Rahmen auch als Auftrag für uns als Hochschule und als Fakultät zu benennen.

Für diese zentralen und notwendigen Aufgaben vermittelt unser Bachelor-Studium die grundlegenden, wissenschaftlichen und professionsbezogenen Kompetenzen. Das ist zumindest unser Anspruch. Sie werden zu professionell arbeitenden SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen qualifiziert, die in allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit eingesetzt werden können. Und das ist für Sie wichtig: Sozialarbeiterinnen werden dringend gesucht. Die Chancen, nach dem Studium eine entsprechende Stelle zu bekommen, sind ausgesprochen gut, denn Soziale Arbeit zählt mittlerweile zu den am meisten nachgefragten Berufen und damit auch Studienplätzen. Im Hinblick auf offene Stellen hat die Soziale Arbeit sogar die Ingenieur_innen überholt.

Ich möchte meine Begrüßung nun mit ein paar kurzen grundsätzlichen Bemerkungen zum Studium beenden.

Sie werden an der Hochschule mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Denkweisen und -ansätzen, mit Forschungsmethoden und Ergebnissen aus der Sozialforschung konfrontiert. Ich wünsche mir, dass Sie sich von nun an auf eine grundsätzlich neue Art des Wissenserwerbes einstellen. Diese ist unmittelbar verbunden mit einem kritischen Hinterfragen und der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen. Das bedeutet auch, dass Sie sich aktiv einbringen sollen. Ein Studium lebt von partnerschaftlichen Diskussionen und wissenschaftlichen Auseinandersetzungen. Dazu wird es zahlreiche Gelegenheiten geben, aber es bedeutet Neugier, Interesse für die Sache und auch Lust an der Auseinandersetzung und Mut zur Kritik. Dazu möchte ich Sie ausdrücklich ermuntern.

Mein weiteres Stichwort lautet: Die Hochschule als Ort für Engagement und gelebte Demokratie, in der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Situation mehr denn je.

Neben der Verantwortung für sich selbst und der aktiven Beteiligung in den Lehrveranstaltungen gibt es noch weitere Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit und Mitgestaltung an der Hochschule. Herr Oswald wird als Vertreter des Studentenrats gleich noch etwas dazu sagen. Uns ist es wichtig, dass Sie sich an der Fakultät Soziale Arbeit engagieren und auch die Chance nutzen, Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Probleme anderer Fachrichtungen und

Studiengänge kennenlernen. Die Selbstverwaltung einer Hochschule lebt auch durch das Engagement und die Beteiligung von Studierenden. Ich möchte Sie auch hier auffordern, bringen Sie sich ein, treten Sie in den Dialog. Eine Hochschule bietet ganz viele Möglichkeiten für neue Erfahrungen und für ein demokratisches Miteinander.

Ich komme nun zum Schluss: Für den vor Ihnen liegenden neuen Lebensabschnitt wünsche ich Ihnen Kraft und Beharrlichkeit, gepaart mit wissenschaftlicher Neugier und viel Freude und Zuversicht.

Ich wünsche Ihnen einen guten Anfang – ein spannendes erstes Semester – und schön, dass Sie da sind!

Vielen Dank.